



Nazwa instytucji

Książnica Cieszyńska

Tytuł jednostki/Tytuł publikacji

Odezwa "Verein "Freie Schule" wzywająca rodziców do walki z kościołem o szkołę świecką

Liczba stron oryginału

2

Liczba plików skanów

3

Liczba plików publikacji

3

Sygnatura/numer zespołu

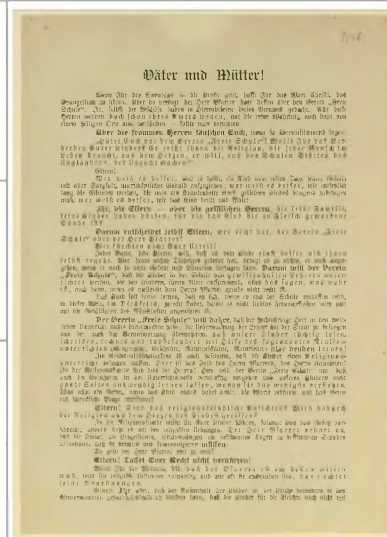
TR 033.056

Data wydania oryginału

Ok. 1887

Projekt/Sponsor digitalizacji

Dofinansowano ze środków WPR Kultura+



Ministerstwo
Kultury
i Dziedzictwa
Narodowego.



NARODOWY
INSTYTUT
AUDIOWIZUALNY

KULTURA+



Väter und Mütter!

Wenn Ihr des Sonntags in die Kirche geht, hofft Ihr das Wort Christi, das Evangelium zu hören. Aber da predigt der Herr Pfarrer statt dessen über den Verein „Freie Schule“. Ja, selbst die Bischöfe haben in Hirtenbriefen dieses Vereines gedacht. Alle diese Herren werden, doch schon ihres Amtes wegen, nur die reine Wahrheit, noch dazu von einem heiligen Orte aus, verkünden — sollte man vermuten.

Aber die frommen Herren täuschen Euch, wenn sie übereinstimmend sagen: „Hütet Euch vor dem Verein „Freie Schule“! Wollt Ihr das Verderben Eurer Kinder? Er reißt ihnen die Religion, die jeder Mensch im Leben braucht, aus dem Herzen, er will, aus den Schulen Stätten des Unglaubens, der Unzucht machen!“

Eltern!

Wer weiß es besser, was es heißt, ein Kind vom ersten Tage seiner Geburt mit aller Sorgfalt, unerschöpflicher Geduld aufzuziehen; wer weiß es besser, wie entsetzlich lang die Minuten werden, die man am Krankenbette eines geliebten Kindes hangend zubringen muß, wer weiß es besser, wie das Kind denkt und fühlt:

Ihr, die Eltern — oder die geistlichen Herren, die keine Familie, keine Kinder haben dürfen, für die das Kind die zu Fleisch gewordene Sünde ist?

Darum entscheidet selbst Eltern, wer recht hat, der Verein „Freie Schule“ oder der Herr Pfarrer!

Wir fürchten nicht Euer Urteil!

Jeder Vater, jede Mutter will, daß es dem Kinde einst besser als ihnen selbst ergehe. Wer heute nichts Tüchtiges gelernt hat, bringt es zu nichts, er muß untergehen, wenn er noch so viele Gebete und Vitaneien hersagen kann. **Darum will der Verein „Freie Schule“**, daß die Kinder in der Schule von gewissenhaften Lehrern unterrichtet werden, die den Kindern, ihrem Alter entsprechend, alles das sagen, was wahr ist, auch dann, wenn es vielleicht dem Herrn Pfarrer gerade nicht recht ist.

Das Kind soll soviel lernen, daß es sich, wenn es aus der Schule entlassen wird, in dieser Welt, im Diesseits, zurecht findet, damit es nicht lieblos herumgestoßen wird und auf die Gefälligkeit des Nächstenbesten angewiesen ist.

Der Verein „Freie Schule“ will daher, daß der hochwürdige Herr in den weltlichen Unterricht nichts dreinzureden habe; die Ueberwachung der Lehrer hat der Staat zu besorgen und der muß die Verantwortung übernehmen, daß unsere Kinder tüchtig lesen, schreiben, rechnen und insbesondere mit Hilfe des sogenannten Realienunterrichtes (Geographie, Geschichte, Naturgeschichte, Naturlehre) **klar denken lernen!**

Im Reichsvolkschulgesetze ist auch bestimmt, daß die Kinder einen Religionsunterricht besuchen müssen. Hier ist das Feld des Herrn Pfarrers, des Herrn Katecheten! In der Religionsstunde sind dies die Herren! Hier will der Verein „Freie Schule“ nur, daß auch die Katecheten in der Unterrichtsweise vernünftig vorgehen und unseren Kindern nicht ganze Seiten auswendig lernen lassen, wovon sie das wenigste verstehen. Was nützt ein Gebet, wenn das Kind nichts dabei denkt, die Worte verdreht und das Beten als schreckliche Plage empfindet?

Eltern! Sind das religionsfeindliche Ansichten? Wird dadurch die Religion aus dem Herzen des Kindes gerissen?

In die Religionsstunde müßt ihr Eure Kinder schicken, solange dies das Gesetz vorschreibt; anders steht es mit den religiösen Uebungen. Der Herr Pfarrer ordnet an, daß die Kinder an Prozessionen, Kirchengängen an bestimmten Tagen zu bestimmten Stunden teilnehmen, daß sie beichten und kommunizieren **müssen**.

Da geht der Herr Pfarrer viel zu weit!

Eltern! Lasset Euer Recht nicht verkürzen!

Wenn Ihr der Meinung seid, daß der Pfarrer es am besten wissen muß, was für religiöse Uebungen notwendig und wie oft sie auszuüben sind, dann achtet seine Anordnungen.

Glaubt Ihr aber, daß der Aufenthalt der Kinder in der Kirche besonders in den Wintermonaten gesundheitschädlich werden kann, daß die Kinder für die Beichte noch nicht reif

genug sind, daß die Prozession weniger dem Andachtsgeföhle als dem Eitelkeitsbedürfnisse entgegenkommt, **dann habt Ihr das Recht der Entscheidung!**

Niemand kann nach dem Staatsgrundgesetz zu einer religiösen Handlung gezwungen werden!

Der Verein „Freie Schule“ macht also Euch Eltern auf Eure Rechte aufmerksam, er wehrt sich dagegen, daß man den Einfluß der Eltern auf die Erziehung der Kinder ungesetzlich verkürze,

er gibt Euch Eure Kinder wieder!

Nicht gegen die religiösen Uebungen wendet er sich, sondern gegen den **Zwang**, der nicht nur ungesetzlich, der auch unsittlich ist. Wirklich fromme Männer stehen da nicht auf Seite des Herrn Pfarrers, sie stehen auf unserer Seite. So spricht sich der Wiener Erzbischof Dr. Milde, so der Konsistorialrat He ganz entschieden dagegen aus, daß man eine Andacht erzwingen könne, daß erzwungene religiöse Uebungen irgendeinen Wert vor Gott haben können. Fragt Euren Herrn Pfarrer, ob das auch irrgläubige, religionsfeindliche Männer waren.

Eltern! Lasset Euch nicht verkehren!

Ihr habt Erfahrung genug, um zu erkennen, wer es mit Euch, mit Euren Kindern gut meint: der Verein „Freie Schule“, der aus angesehenen, geschiedten Männern und Frauen, vielen besorgten Eltern besteht, der mutig den Kampf gegen die klerikalen Schulverderber aufgenommen hat, gegen die klerikale Partei, die die Religion dazu mißbraucht, um politische Geschäfte zu machen und sich, nicht Euch, das Leben im Diesseits so genüßreich als möglich zu gestalten!

Wir überlassen ihnen gerne die Kirche, wollen aber, daß **das Recht des Staates nicht verkürzt werde**, daß die frommen Herren nicht auch im weltlichen Leben einen ungebührlichen Einfluß erhalten.

Seid Ihr damit einverstanden?

Eltern! Schließt Euch den Tausenden an, welche dem Verein „Freie Schule“ Macht gaben! Nicht umsonst eifert der Herr Pfarrer gegen den Verein:

er fürchtet ihn!

Ihr wollt sicher keine Heuchler und Frömmlinge aus Euren Kindern machen lassen! Opfert den kleinen Beitrag zum Wohle Eurer geliebten Kinder, zur modernen Ausgestaltung des Schulwesens, zum Zwecke der Zurückdrängung des klerikalen Einflusses!

Wer meint es nun mit Euren Kindern gut?

Wir lieben unsere Kinder — wir hassen den Rückschritt!

Wir stehen auf dem Boden des Gesetzes — wir weisen jeden klerikalen Uebergriff zurück!

Wir achten jede, daher auch die echte religiöse Ueberzeugung — wir verwerfen Heuchelei und Frömmelei!

Wir wollen in den Kirchen Priester — wir achten nicht auf den klerikalen Agitator, auch wenn er auf der Kanzel steht!

Eltern! Verstärkt die Reihen entschlossener Kämpfer, tretet alle ein in den wackeren Verein

„Freie Schule“!

Wer dem Vereine „Freie Schule“ beitreten will, sende mindestens 2 K, wenn er die Monatschrift des Vereines beziehen will, mindestens 3 K an die Zentralleitung des Vereines in

Wien, I. Bezirk, Babenbergerstraße Nr. 9.

Förderer zahlen einmal mindestens K 50.—

Gründer „ „ „ „ 400.—

Werbet Mitglieder für den Verein „Freie Schule“.